

ANNOTATA.

(1. allein hüten) Dieses ist auch niemande/ vermöge des Sachsen-Rechts I
zu thun erlaubt/ wo er nicht wenigstens 3 Hufen Landes habe. Dann wer
3 Hufen Landes oder mehr hat/ der mag seinen eigenen Hirten halten. Land R.
lib. 2. art. 54. conf. Joh. Schneidew. ad rubr. J. de serv. R. P. n. 38.

(2. Schaden thäte) Es thut ein Thier auf zweyerley Weise Schaden/ 2
(1) secundum naturam, oder zufolge des natürlichen Triebes/ wann es nemlich
des andern Getrände/ Graß und dergleichen abweidet. Dieses aber ges
chicht entweder ohne Schuld und Versehen des Eigenthums-Herrn oder des
Hirten/ wenn ein Vieh ausbricht/ weglauft und die Feld-Früchte verdirbet.
Da alsdann dieserwegen derjenige/ dem auf sothane Art der Schade zugefüget
ist/ eine besondere Klage/ um die Ersetzung seines Schadens zu erlangen/ wider
den Herrn des Viehes anstellet/ welche sonst actio de pastu genennet wird.
vid. l. 14. §. ult. ff. de prescript. verb. Und obwol vormahls in der Macht des 3
Herrn stand/ ob er den Schaden ersetzen/ oder das Vieh/ so den Schaden zu
gefüget/ hergeben wolte; so wird doch dieses letztere heut zu Tage eben nicht mehr
observiret/ sondern es muß der Herr den Schaden ersetzen/ und wird per datio-
nem animalis pro noxa nicht mehr befreyet. Und wiewol vorgezeiten niemand 4
des andern Viehe wenn es Schaden that/ pfänden durffte/ l. 39. §. 1 ff. ad L.
Aquil. So ist doch vorigo durch eine allgemeine Gewohnheit ein anders in-
troduciret worden/ und mag man eines andern Vieh wol pfänden/ und es
darauf der Obrigkeit zustellen/ welche es so lange zurück behalten muß/ bis wes
gen des erlittenen Schadens völliger Abtrag von dem Herrn des Viehes ges
schehen ist. Köppen decis. 21. n. 11. Coler. P. 1. decis. 136. n. 1. & in Process. execut.
P. 1. cap. 3. n. 66. 123. 127. Wie dann auch erlaubt ist/ daß/ wofery das Vieh 5
zu unbändig seyn solte/ denn daß es sich eintreiben liesse/ man solches gar wol
mit Hunden von dem Felde hezen könne/ so gar/ daß/ wenn es gleich dadurch
einigen Schaden erlitte/ man doch nicht verbunden sey dem Eigenthums
Herrn solchen zu ersetzen. Coler. d. decis. n. 39. D. Mev. ad jus Lubec. P. 3. tit. II.
ad rubr. n. 10. Oder aber es geschicht dieses abweiden der Früchte durch das 6
Vieh/ durch Nachlässigkeit oder wol gar durch Vorsatz des Eigenthums
Herrn/ indem er das Vieh entweder nicht gnugsam verwahret/ es ohne Hirten
hat gehen lassen/ oder es wol gar mit Fleiß in des andern Getrände und Graß
getrieben. Auf den ersten Fall/ da der Schade durch des Herrn Nachlässigkeit
oder Versehen entstanden/ hat die actio ex L. Aquilia statt/ zur Ersetzung des
erlitt